

Siebenmal Schwyzer Kunst im Fürstentum bewundert

Der Kunstverein Oberer Zürichsee besuchte die Ausstellung der Schwyzer Künstlerinnen und Künstler im «Gasometer» in Triesen, die das Jubiläumsjahr «100 Jahre Zollvertrag Schweiz – Liechtenstein» begleitet.

Einmal nicht rund um den Obersee, sondern über den Rhein hinaus reisten die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee, um eine ganz besondere Ausstellung geniessen zu können. Der Name «ZOLLFREI» deutet auf den 100-jährigen Zollvertrag zwischen Schweiz und Liechtenstein hin. Dazu stellen sieben Kunstschaffende aus dem Kanton Schwyz ihre vielfältigen und beeindruckenden Werke in und um das Kulturzentrum Gasometer aus. In den Malereien, der Objektkunst, den Installationen und Fotografien zeigen sich die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Künstler, ausgestellt in der ursprünglichen Schlosserei der ehemaligen Baumwollweberei Jenny, Spörry & Cie, im dreistöckigen Gasometer und entlang des Skulpturenweges im Aussenraum.

Zwiegespräch

Petra Büchel, Kulturbeauftragte und Kuratorin, fesselte die interessierten Besucher mit der Dialogführung durch die Ausstellung, stets im spannenden Zwiegespräch mit den jeweiligen Kunstschaffenden. Die grossformatigen, farbintensiven Gemälde des Einsiedler Künstlers Toni Ochsner scheinen intensive Blicke aus verschiedenen Fenstern einzufangen und stehen den eher zart anmutenden Werken von Barbara Schneider-Gegenschatz aus Pfäffikon gegenüber. Aus natürlichen Materialien wie Kohle, Asche und Erde, entstehen zauberhafte Bilder, begleitet von

Installationen, wie den federleichten «FliegendenTeppichen». An der grossen grünen Rauminstallation der aus Merlischachen stammenden Katrin Odermatt kommt keiner vorbei. Faszinierende Einblicke in ein künstlerisches «Blattwerk», geschaffen aus Nylongurten, ergänzen ihre aus verschiedenen Materialien wie etwa aus Feuerwehrschläuchen



Fast andächtig wirkt die fotografische Installation von Marie-Eve Hofmann-Marsy (im Bild).



Installationen, wie den federleichten «FliegendenTeppichen».

An der grossen grünen Rauminstallation der aus Merlischachen stammenden Katrin Odermatt kommt keiner vorbei. Faszinierende Einblicke in ein künstlerisches «Blattwerk», geschaffen aus Nylongurten, ergänzen ihre aus verschiedenen Materialien wie etwa aus Feuerwehrschläuchen

konzipierten Werke in kleinerem Format.

Die in Schwyz arbeitende Maritta Winter zeigt ihre organisch anmutenden, im scheinbaren Bewegungsablauf eingefrorenen Skulpturen aus Bronze, Stein oder Aluminium in der Halle und im Maschinenraum und schafft einen kraftvollen Übergang zu den drei Ausstellungsetagen im Gasometer-Turm. Fast sakral muten die als

Oben: Beeindruckend und berührend, die Kindersoldaten im Blumenfeld von Urs Martin Traber (I). Bild links: Grossformatiges Werk von Toni Ochsner.

Bilder zvg

Gesamtinstallation arrangierten Fotografien «Still(e)leben» der Wangnerin Marie-Eve Hofmann-Marsy an, die ihr Zentrum in der stillen Skulptur in der Mitte finden.

Einen Stock höher zeigt René Habermacher aus Immensee, wie stark er die zentralen Aspekte seiner Arbeiten mit dem umgebenden Raum abgleicht und daraus etwas völlig Neues entstehen lässt. Im Dachgeschoss wird man mit den «Kindersoldaten» konfrontiert, Metallinstallationen von Urs Martin Traber aus Siebnen, die durch Blumen pflügen und berührend nachdenklich stimmen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 12. November.

Kunstverein Oberer Zürichsee